

Zweite Chance für Medailiensammler

Junger Leistungssportler Marius Buchau bekam im Herzzentrum in Bad Oeynhausen eine neue Herzklappe

VON HEIDI FROREICH

■ **Halle/Bad Oeynhausen.** Noch vor der ersten Trainingsstunde ist schon wieder alles vorbei. Marius Buchau aus Halle bekommt nach einem lockeren Testlauf bei Saluto in Halle Startverbot – von einem Arzt im 50 Kilometer entfernten Bad Oeynhausen, der den 19-jährigen Leistungssportler vorher weder gesehen noch untersucht hat. Per Ferndiagnose, der sogenannten Telemedizin, hatte der Herzspezialist einen Defekt der Herzklappe diagnostiziert.

Gold, Silber, Bronze – die Medailiensammlung ist umfangreich, die der junge Mann bei seinen zahlreichen Schwimmwettkämpfen auf seinen Spezialdisziplinen 50 Meter



Die Lebensretter: Herzchirurg Prof. Dr. Jan Gummert, Telemediziner Dr. Heinrich Körtke und Saluto-Chef Prof. Dr. Elmar Wienecke haben dafür gesorgt, dass Marius Buchau wieder und auch in Zukunft locker Fahrradfahren kann.

Freistil und Delfin erkämpft hat. Dreimal pro Woche muss er dafür trainieren. Kurz vor dem Abitur fehlt dafür die Zeit, der junge Mann legt eine sportliche Pause ein.

Nach erfolgreich bestanden Prüfungen soll die jetzt beendet werden. Der junge Mann fühlt sich zwar völlig gesund und munter, kennt aber als ehemaliger Leistungssportler seine konditionellen und muskulären Defizite, er meldet sich daher zum Fitnesstraining im Saluto Sportpark in Halle an.

„Ich gebe Sicherheit“, betont dessen Chef, Prof. Dr. Elmar Wienecke. Als einer der Ersten in Deutschland hat der Sportwissenschaftler schon vor über 15 Jahren auch Breitensportlern der „Gesundheit zuliebe“ individuelle Belastungsgrenzen aufgezeigt – beispielsweise mit Laktat-

tests und Sauerstoffmessungen. Mittlerweile wird bei jedem Saluto-Kunden routinemäßig der Herz-Kreislauf-Zustand überprüft – und auch insoweit übernimmt Wienecke wieder Vorreiterfunktion in Sachen Sicherheit: „Wir setzen auf Telemedizin und Spezialisten.“

Die sitzen in Bad Oeynhausen – im Institut für Angewandte Telemedizin des Herz- und Diabeteszentrums – und sind für die Sportler sieben Tage rund um die Uhr im Einsatz. Per Holterphone – das ist ein westentaschengroßes mobiles EKG-Gerät – werden alle Testdaten aus Halle überspielt und ausgewertet. Über 3400 Sportler wurden bislang telemedizinisch untersucht – bei zwölf von ihnen musste Institutsleiter Dr. Heinrich Körtke gleich zum Hörer greifen, Sportverbot verhängen und weitere Untersuchungen dringend empfehlen.

So wie bei Marius Buchau. „Defekt an der Herzklappe“, lautet Köhnkes erste Verdachtsdiagnose, die sich bei der anschließenden umfangreichen Untersuchung durch einen Kardiologen bestätigt. Zwei Wochen später liegt der junge Mann auf dem Operationstisch in der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie des Herz- und Diabeteszentrums.

Ein Team unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Jan Gummert ersetzt Buchaus defekte Herzklappe durch eine neue karbonbeschichtete. Dank minimalinvasiver Technik musste dafür nur ein etwa drei Zentimeter langer Schnitt auf dem Brustbein gemacht werden. „In drei Monaten ist alles verheilt“, verspricht Gummert. Dann wird nur noch eine kleine Narbe an den Eingriff erinnern.



Bald wieder fit: Zahlreiche Medaillen erinnern Marius Buchau und seine Mutter Heidi an die sportliche Vergangenheit. Der kann eine Zukunft folgen. In Kürze kann der junge Mann sein Krankenzimmer im Herz- und Diabeteszentrum verlassen und später wieder mit dem Training beginnen.

Der Chirurg lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass dieser schnelle Eingriff für den jungen Mann lebensrettend war. „Sein Herz musste durch den Klappen-defekt ständig 20 Prozent mehr leisten als ein gesundes Herz. Auf Dauer wäre die Muskulatur so geschädigt worden,

dass wir dann nur noch mit einem neuen Herzen hätten helfen können.“ Stattdessen gibt er Marius Buchau jetzt grünes Licht für uneingeschränkte sportliche Aktivitäten: „Sie können bald wieder alles machen.“

Sein rundumzufriedener Patient macht sich natürlich auch

schon Gedanken über seine sportliche Zukunft. „Mit Angeln fang ich erst mal an.“

Auf Schwimmwettkämpfe will er dagegen lieber verzichten, dafür regelmäßig Fitnesstraining machen – im Saluto Sportpark mit der telemedizinischen Begleitung aus Bad Oeynhausen.

FOTOS: H. FROREICH